



PRESSEINFORMATION

## **Falscher Frühling verändert Vogelverhalten im Winter**

### **BirdLife Österreich präsentiert das Endergebnis der „Stunde der Wintervögel 2023“**

Wien, 23.01.2023 – **24.532 Teilnehmende** übermittelten ihre Zählergebnisse von Österreichs größtem Citizen Science-Projekt, der „Stunde der Wintervögel“, an die Vogelschutzorganisation BirdLife Österreich. Im 14ten Jahr der Wintervogelzählung war der Haussperling (umgangssprachlich: Hausspatz) der häufigste im Siedlungsraum anwesende Wintervogel Österreichs und verwies den Vorjahressieger Kohlmeise und den Feldsperling (umgangssprachlich: Feldspatz) auf die Plätze zwei und drei. Österreichweit wurden heuer im Schnitt rund 26 Vögel pro Garten gemeldet, das lag deutlich unter dem Schnitt der letzten drei Jahre (30 Vögel) und dem Vorjahreswert (31 Vögel pro Garten). Der falsche Frühling zu Jahresbeginn dürfte für dieses veränderte Vogelverhalten im Winter verantwortlich gewesen sein.

### **Mehr Teilnehmende**

Die Vogelschutzorganisation BirdLife Österreich gibt abermals einen neuen Teilnahmerecord bei der Stunde der Wintervögel bekannt: 24.532 Naturbegeisterte, das waren etwas mehr als im Vorjahr (23.464), meldeten insgesamt 474.554 Vögel aus dem winterlichen Siedlungsraum. Zum Vergleich: Im Vorjahr waren es noch 580.885. In 458 Gärten wurde kein einziger Vogel gesichtet, das entspricht einer Steigerung von nahezu zwei Drittel gegenüber dem Vorjahr. Seit 2011 haben 152.614 Teilnehmer:innen zur „Stunde der Wintervögel“ insgesamt 3.799.012 Wintervögel im winterlichen Siedlungsraum gemeldet.

Der Haussperling (umgangssprachlich: Hausspatz) wurde heuer am häufigsten gemeldet und verwies den Vorjahressieger Kohlmeise und den Feldsperling (umgangssprachlich: Feldspatz) auf die Plätze zwei und drei. Seit Anbeginn der winterlichen Zählungen machen sich diese drei Arten das „Siegerstockerl“ untereinander aus.

### **Weniger Vögel**

Die durchschnittliche Anzahl der Vögel pro Garten lag heuer bei 26 (26,04). Das ist der niedrigste Wert, der jemals erreicht wurde und war deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt von 36 Vögel pro Garten (2012 bis 2022), und nochmals deutlich weniger als im Vorjahr (31 Vögel pro Garten). Dieser Rückgang war in allen Bundesländern zu beobachten. „Dabei konnten Vogelarten, die auch im Winter stark auf Siedlungen konzentriert sind, wie der Haussperling, die Türkentaube oder auch der Stieglitz, die Vorjahresergebnisse halten. Bei Aaskrähen und Saatkrähen war eine leichte Zunahme im Vergleich zum Vorjahr

BirdLife Österreich setzt sich für den Vogel- und Naturschutz in Österreich und grenzüberschreitend ein. BirdLife Österreich verwirklicht wissenschaftlich fundierte Natur- und Vogelschutzprojekte in den vier Kernbereichen: Artenschutz, Lebensräume, Nachhaltigkeit und Bewusstseinsbildung. BirdLife Österreich ist Partner von BirdLife International, dem weltweit größten aktiven Netzwerk von Natur- und Vogelschutzorganisationen mit über 2,7 Millionen Mitgliedern in 120 Ländern.



bemerkbar, nachdem die Krähen in der Vergangenheit deutlich im winterlichen Bestand abgenommen hatten. Jeder zehnte Teilnehmende konnte sich über Schwanzmeisen an der Futterstelle freuen, was etwas über dem Vorjahrswert lag“, weiß Gábor Wichmann, Geschäftsführer von BirdLife und weiter: „Das Auftreten der Stieglitze im winterlichen Garten blieb hingegen über die Jahre stabil. Die meisten anderen Arten waren weit weniger häufig als im Vorjahr anzutreffen.“ Auch die Schwarmgröße (das gleichzeitige Auftreten in einem Trupp - „Truppgröße“) der TOP-10-Arten reduzierte sich um 10 Prozent über die gesamte Zählreihe.

### **TOP-3-Wintervögel im Siedlungsraum**

Der Hausspatz war bei der diesjährigen Zählung wie im Vorjahr beinahe in jedem zweiten Garten anzutreffen (45,57%), und stellte mit 72.015 Individuen die häufigste im winterlichen Siedlungsraum anwesende Vogelart. Bei diesem Siedlungsspezialisten sind die registrierten Rückgänge im Verlauf seit Anbeginn der Wintervogelzählung im Vergleich zu anderen Arten noch moderat, doch ebenfalls feststellbar: Die Schwarmgröße reduzierte sich und auch ihr durchschnittlicher Winterbestand im Siedlungsraum war über die letzten zehn Jahre tendenziell fallend (minus 0,11 Vögel pro Jahr weniger), jedoch mit einer Stabilisierung in den letzten vier Jahren. Noch deutlicher ist der langjährige Rückgang bei der zweitplatzierten Kohlmeise: Im Verlauf der Zählreihe ist ein negativer Trend (von minus 0,21 Vögel pro Jahr) zu bemerken, auch wenn die Ergebnisse Jahr für Jahr stark schwanken. Der drittplatzierte Feldsperling weist über die Datenreihe ähnlich wie der Haussperling einen leicht negativen Trend auf (minus 0,10 Vögel pro Jahr).

### **Falscher Frühling sorgt für verändertes Vogelverhalten**

„Die Vögel waren witterungsgünstige Selbstversorger!“, erfasst Gábor Wichmann: „Sie hielten sich am Zählwochenende (6.-8.1.2023) eher außerhalb unserer Städte und Dörfer auf. Dafür gibt es einige Erklärungen: Es war ausreichend natürliche Nahrung vorhanden, weil wichtige Nahrungsbäume wie Fichten und Buchen im vergangenen Herbst erneut besonders viele Früchte ausbildeten, die zu Jahresbeginn kaum von Eis oder Schnee bedeckt waren. Aufgrund der Klimaerwärmung häufen sich in den letzten zehn Jahren derartige Mastjahre. Aus unserer inzwischen 14-jährigen Datenreihe lässt sich auslesen, dass ein starker Zusammenhang zwischen Winterhärte und Anzahl der Vögel im Siedlungsraum besteht. Das bedeutet gleichzeitig, dass die Vögel bei milder Witterung vermehrt im Wald bleiben und weniger in die Siedlungen einfliegen“, so Wichmann und weiter: „Auch ein geringerer Zuzug von Vögeln aus dem Norden oder Nordosten Europas aufgrund milderer Winter, wie auch eine mögliche bessere Nahrungsverfügbarkeit ebendort, führen zu einem Rückgang unserer Wintervögel im Garten. Wetter- sowie nahrungsbedingte Wanderbewegungen der Vögel innerhalb Österreichs und von den Bergen in die Täler beeinflussen die Zahlen der Vögel im Siedlungsraum ebenso. Auch die ungebremsste Bodenversiegelung, der zunehmende Verlust alter Baumbestände und eine naturferne BirdLife Österreich setzt sich für den Vogel- und Naturschutz in Österreich und grenzüberschreitend ein. BirdLife Österreich verwirklicht wissenschaftlich fundierte Natur- und Vogelschutzprojekte in den vier Kernbereichen: Artenschutz, Lebensräume, Nachhaltigkeit und Bewusstseinsbildung. BirdLife Österreich ist Partner von BirdLife International, dem weltweit größten aktiven Netzwerk von Natur- und Vogelschutz-Organisationen mit über 2,7 Millionen Mitgliedern in 120 Ländern.“



Gartengestaltung spielen vermutlich eine Rolle, warum kontinuierlich weniger Vögel im winterlichen Siedlungsraum gezählt werden.“

### **Frühlingsanzeichen zu Beginn des Jahres**

Besonders auffällig für den Ornithologen waren die überaus warmen Temperaturen zu Jahresbeginn, wodurch die Vögel bereits heftig zu zwitschern und ihre Reviere zu besetzen begannen. Solch bisher untypisch warmen Winter werden durch die Klimaerwärmung immer mehr zur Normalität. „Welche gravierenden Auswirkungen das auf den Vogelbestand hat, müssen wir zur Stunde der Wintervögel in den nächsten Jahrzehnten live beobachten!“, so Wichmann: „Ein angenehmes Frühlingswetter im Winter darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass dies bereits erste Auswirkungen der menschenverursachten Klimakatastrophe sind, die nicht ohne Folge bleiben!“

Die nächste Stunde der Wintervögel findet von 5. bis 7. Jänner 2024 statt.

### **ERGEBNISSE DER BUNDESLÄNDER (in alphabetischer Reihenfolge):**

#### **Burgenland – ein Drittel weniger Vögel am winterlichen Futterhaus**

1.221 Burgenländer:innen (das sind etwas weniger als im Vorjahr mit 1.295) meldeten aus ihren Gärten ein Drittel weniger Vögel pro Garten als im Vorjahr (28,7 Vögel pro Garten), das ist jedoch zehn Prozent mehr als der Österreichdurchschnitt. Von den insgesamt 26.323 gesichteten Wintervögeln waren die Haussperlinge mit einer durchschnittlichen Trupfgröße von rund sechs Individuen neuerlich die häufigsten Wintervögel der burgenländischen Siedlungsräume. Auf Platz 2 die Feldsperlinge. Die Kohlmeisen auf Platz 3 mit einem deutlichen Minus von knapp 40 Prozent pro Garten (minus 36,7%). Alle TOP-10-Vogelarten des Burgenlandes hielten sich am Zählwochenende eher außerhalb der Städte und Dörfer auf. Sie waren witterungsbedingte Selbstversorger, da ausreichend natürliche Nahrung vorhanden war. Wichtige Nahrungsbäume wie Fichten und Buchen bildeten im vergangenen Herbst erneut besonders viele Früchte, die zu Jahresbeginn weder von Eis oder Schnee bedeckt waren. Das Auftreten der Buchfinken sank im Vergleich zum Vorjahr, als Finkenvögel stark in die burgenländischen Gärten eingeflogen waren, wieder deutlich. Ein geringerer Zuzug der Vögel aus dem Norden oder Nordosten Europas aufgrund milderer Winter, wie auch eine mögliche bessere Nahrungsverfügbarkeit ebendort, führen zu einem Rückgang der Wintervögel im burgenländischen Garten.

#### **Kärnten – fehlendes Winterwetter führt zu 10 Prozent weniger Vögel im Siedlungsraum**

Es nahmen 2023 etwas mehr Kärntner:innen an der Stunde der Wintervögel teil, nämlich 2.106, als im Vorjahr (1.967). Gezählt wurde an 1.567 Standorten. Das konnten Gärten sein, Balkone oder Futterstellen in Parks. Insgesamt wurden 50.732 Vögel gezählt. Das war zehn

BirdLife Österreich setzt sich für den Vogel- und Naturschutz in Österreich und grenzüberschreitend ein. BirdLife Österreich verwirklicht wissenschaftlich fundierte Natur- und Vogelschutzprojekte in den vier Kernbereichen: Artenschutz, Lebensräume, Nachhaltigkeit und Bewusstseinsbildung. BirdLife Österreich ist Partner von BirdLife International, dem weltweit größten aktiven Netzwerk von Natur- und Vogelschutz-Organisationen mit über 2,7 Millionen Mitgliedern in 120 Ländern.



Prozent weniger als im Vorjahr, als 55.965 Vögel erfasst wurden. War Kärnten in den letzten Jahren immer Österreichs Spitzenreiter bei der Anzahl der Vögel pro Garten, so war dies auch heuer der Fall mit durchschnittlich 32,4 Vögeln pro Garten. Das war jedoch ein Zehntel weniger als im Vorjahr, als 35,24 Vögel pro Garten anzutreffen waren. Das lag am niederschlagsarmen Zählwochenende, den warmen Temperaturen und der nicht geschlossenen Schneedecke sowie den überaus vielen Baumsamen in der Natur. Die Vögel mussten zum Fressen nicht zu den Futterstellen fliegen. Der Feldsperling holte sich in Kärnten abermals den 1. Platz, gefolgt vom Haussperling auf Platz 2 und der Kohlmeise auf Platz 3. Auf Platz 4 der Erlenzeisig. Die Erlenzeisige blieben im vergangenen Winter sehr lange in Kärnten und konnten in großen Schwärmen beobachtet werden. 2021 war der Erlenzeisig der häufigste Vogel Kärntens, 2022 der achthäufigste. Die Amsel blieb stabil auf Platz 5, jedoch war auch sie seltener an den Futterstellen anzutreffen. In Kärnten waren witterungsbedingt bereits Regenwürmer zu finden, die natürliche Nahrung der Amseln. So waren sie um knapp 15 Prozent (minus 14,9%) seltener an den Futterstellen zu finden. Sorgenkind blieb der Grünling/Grünfink auf Platz 10. Wintergäste aus dem Norden wie die Bergfinken waren heuer seltener zu finden als noch 2022.

### **Niederösterreich – Sperlinge konnten Kohlmeise trotz starker Verluste das Siegerstockerl nicht streitig machen**

6.162 niederösterreichische Teilnehmer:innen meldeten heuer insgesamt 113.304 Vögel. Das entsprach 25 Vögel pro Garten (24,8), ein Vogel weniger pro Garten als der Österreichwert von 26 und knapp ein Fünftel weniger gegenüber dem Vorjahr (minus 18,7%). Trotz des starken Rückgangs von knapp 30 Prozent (minus 29,3%) gegenüber der Vorjahreszählung hielt die Kohlmeise die Vorherrschaft in den niederösterreichischen Gärten. Platz 2 und 3 gingen an Haus- und Feldsperling. Viele Vogelarten hielten sich am Zählwochenende eher außerhalb der niederösterreichischen Städte und Dörfer auf. Sie waren witterungsbedingte Selbstversorger, da ausreichend natürliche Nahrung vorhanden war. Wichtige Nahrungsbäume wie Fichten und Buchen bildeten im vergangenen Herbst erneut besonders viele Früchte, die zu Jahresbeginn weder von Eis oder Schnee bedeckt waren. Ein geringerer Zuzug von Finkenvögeln aus dem Norden oder Nordosten Europas aufgrund milderer Winter, wie auch eine mögliche bessere Nahrungsverfügbarkeit ebendort, führen zu einem Rückgang unserer Wintervögel im Garten (Buchfink minus 47,8% im Vergleich zu 2022). Entsprechend des Österrichtrends trat der Stieglitz in den letzten Jahren in Niederösterreich stabil auf.

### **Oberösterreich – keine Veränderung im Ranking, aber ein Fünftel weniger Vögel**

4.477 engagierte Oberösterreicher:innen zählten auch 2022 eine Stunde lang die Vögel in ihren Gärten (4.458 waren es im Vorjahr). 86.372 Vögel wurden es, wobei die Kohlmeise wie im Vorjahr und mit einem Anteil von 15 Prozent (15,02%) und 12.971 Individuen der häufigste Vogel Oberösterreichs war, obwohl sie um ein Fünftel seltener im

BirdLife Österreich setzt sich für den Vogel- und Naturschutz in Österreich und grenzüberschreitend ein. BirdLife Österreich verwirklicht wissenschaftlich fundierte Natur- und Vogelschutzprojekte in den vier Kernbereichen: Artenschutz, Lebensräume, Nachhaltigkeit und Bewusstseinsbildung. BirdLife Österreich ist Partner von BirdLife International, dem weltweit größten aktiven Netzwerk von Natur- und Vogelschutzorganisationen mit über 2,7 Millionen Mitgliedern in 120 Ländern.

oberösterreichischen Siedlungsraum anwesend war (minus 19,9%). Mit 26 Individuen pro Garten (25,98) entsprach Oberösterreich dem Österreichdurchschnitt, gegenüber dem Vorjahr waren es jedoch fünf Vögel pro Garten weniger. Die Sperlinge flogen ebenso auf die Stockerlplätze: Der Feldsperling erreichte Silber und der Haussperling Bronze. Die TOP-7-Plätze änderten sich gegenüber dem Vorjahr nicht und blieben gleich. Der Grünling/Grünfink war das Sorgenkind Oberösterreichs, er verlor einen Rang und rutschte auf Platz 9, da um ein gutes Drittel weniger Vögel pro Garten auftraten als im Vorjahr (minus 34,6%). Viele Vogelarten hielten sich am Zählwochenende eher außerhalb der oberösterreichischen Städte und Dörfer auf. Sie waren witterungsbedingte Selbstversorger, da ausreichend natürliche Nahrung vorhanden war. Wichtige Nahrungsbäume wie Fichten und Buchen bildeten im vergangenen Herbst erneut besonders viele Früchte, die zu Jahresbeginn weder von Eis oder Schnee bedeckt waren. Ein geringerer Zuzug von Finkenvögeln aus dem Norden oder Nordosten Europas aufgrund milderer Winter, wie auch eine mögliche bessere Nahrungsverfügbarkeit ebendort, führen zu einem Rückgang der Wintervögel im oberösterreichischen Garten. Trotz des Minus von über 40 Prozent (minus 42,7%) hielten die Buchfinken Platz 6.

### **Salzburg – Rückgänge in Salzburgs winterlicher Vogelwelt, besonders bei Amseln**

1.220 Salzburger:innen zählten in 949 Gärten 22.413 Vögel. Bei der diesjährigen Wintervogelzählung wurden unterdurchschnittliche 24 Vögel pro Garten (23,62) gemeldet, das war 1/10 weniger als im Österreichschnitt von 26 Individuen pro Garten. Viele Vogelarten hielten sich am Zählwochenende eher außerhalb Salzburgs Städte und Dörfer auf. Sie waren witterungsbegünstigte Selbstversorger, da ausreichend natürliche Nahrung vorhanden war. Wichtige Nahrungsbäume wie Fichten und Buchen bildeten im vergangenen Herbst erneut besonders viele Früchte, die zu Jahresbeginn weder von Eis oder Schnee bedeckt waren. Auch ein geringerer Zuzug der Vögel aus dem Norden oder Nordosten Europas aufgrund milderer Winter, wie auch eine mögliche bessere Nahrungsverfügbarkeit ebendort, führen zu einem Rückgang der Wintervögel in Salzburgs Gärten. Der häufigste Wintervogel in Salzburgs Gärten war wie in den Vorjahren der Haussperling (Spatz), der mit 4.995 Individuen in jedem zweiten Garten (51,2% der Gärten) anzutreffen war. Auf Platz zwei flog die Kohlmeise, sie wurde in acht von zehn Gärten Salzburgs beobachtet. Die Amsel wurde unverändert Salzburg dritthäufigster Wintervogel trotz eines Rückganges von mehr als einem Viertel (minus 27,9%). Mögliche Erklärung dafür könnten der fehlende Zuzug aus dem Norden Europas.

### **Steiermark – ein Fünftel weniger Vögel**

Insgesamt konnten 4.099 Steirer:innen, etwas weniger als im Vorjahr (4.307), für die Vogelzählung begeistert werden und zählten insgesamt 96.252 Vögel. In der Steiermark flogen mit rund 31 Individuen pro Garten (31,5) nahezu ein Fünftel (minus 17,2%) weniger Vögel ans Futterhaus als im Vorjahr. Dieser Wert lag um sechs Vögel über dem BirdLife Österreich setzt sich für den Vogel- und Naturschutz in Österreich und grenzüberschreitend ein. BirdLife Österreich verwirklicht wissenschaftlich fundierte Natur- und Vogelschutzprojekte in den vier Kernbereichen: Artenschutz, Lebensräume, Nachhaltigkeit und Bewusstseinsbildung. BirdLife Österreich ist Partner von BirdLife International, dem weltweit größten aktiven Netzwerk von Natur- und Vogelschutzorganisationen mit über 2,7 Millionen Mitgliedern in 120 Ländern.



Österreichschnitt (26). Häufigste Wintervogel des steiermärkischen Siedlungsraumes waren dem Österreichtrend entsprechend die Haussperlinge, die zwei Plätze gegenüber dem Vorjahr gutmachen konnten. Mit insgesamt 14.844 Individuen hielten sie sich stabil in den Gärten auf. In jedem zweiten Garten waren sie anzutreffen. Auf Platz 2 flogen die Feldsperlinge. Die Kohlmeisen erreichten Platz 3, da um ein Drittel weniger Vögel im Siedlungsraum als im Vorjahr anzutreffen waren (minus 30,1%). Viele Vogelarten hielten sich am Zählwochenende eher außerhalb der steiermärkischen Städte und Dörfer auf. Sie waren witterungsbegünstigte Selbstversorger, da ausreichend natürliche Nahrung vorhanden war. Wichtige Nahrungsbäume wie Fichten und Buchen bildeten im vergangenen Herbst erneut besonders viele Früchte, die zu Jahresbeginn weder von Eis oder Schnee bedeckt waren. Der starke Zuzug von Finkenvögeln aus dem Norden oder Nordosten Europas aufgrund milderer Winter, wie auch eine mögliche bessere Nahrungsverfügbarkeit ebendort, wie im Vorjahr blieb heuer aus und führte zu einem Rückgang der Wintervogel in Steiermarks Gärten (Buchfink minus 37%). In der grünen Mark waren jedoch wie in ganz Österreich mehr Schwanzmeisen (plus 16,3%) an den Futterhäusern zu sehen.

### **Tirol – trotz Schnee in Osttirol weniger Vögel am Futterhaus**

30.502 Vögel waren zur Stunde der Wintervogel in 1.117 Gärten Tirols anwesend und wurden von 1.611 Teilnehmenden (Vorjahr: 1.384) gezählt. Das entspricht einem Zuwachs von fast 15 Prozent. Gezählt wurden 27 (27,3) Vögel pro Garten, das waren zwei weniger als im Vorjahr, aber einer mehr als im Österreichdurchschnitt. Osttirol meldete 48 (47,98) Individuen pro Garten, die höchste Anzahl Österreichs. Das dürfte der am Zählwochenende vorhandenen Schneedecke geschuldet sein, die die Anzahl der Vögel im Siedlungsraum ansteigen ließ, da die natürliche Vogelnahrung teils verdeckt war. Häufigster Wintervogel in Tirol war wie in den Vorjahren der Haussperling (Hausspatz), der in jedem zweiten Garten anwesend war (50,31%) mit einer Schwarmgröße von acht Individuen pro Garten. Auf Platz zwei die Kohlmeise, Platz 3 ging an die Amsel. Die meisten TOP-10-Arten verzeichneten deutliche Rückgänge gegenüber dem Vorjahr. Ein geringerer Zuzug von Vögeln aus dem Norden oder Nordosten Europas aufgrund milderer Winter, wie auch eine mögliche bessere Nahrungsverfügbarkeit ebendort, führen zu einem Rückgang Tirols Wintervogel in den Gärten. Die Tannenmeise flog weit weniger häufig in die Gärten ein, sie rutschte von Platz 7 auf Platz 10. Es war ausreichend natürliche Nahrung vorhanden, weil wichtige Nahrungsbäume wie Fichten und Buchen im vergangenen Herbst erneut besonders viele Früchte ausbildeten. Wetter- sowie nahrungsbedingte Wanderbewegungen der Vögel innerhalb Österreichs und von den Bergen in die Täler beeinflussen die Zahlen der Vögel im Siedlungsraum ebenso. Blaumeisen (plus 16,5%), Erlenzeisige (plus 30,4%) und Stieglitze (plus 15,3%) waren hingegen in Tirol häufiger am Futterhäuschen anzutreffen, diesen Trend gab das verschneite Osttirol vor, wo sich die Vögel auf Nahrungssuche an die Futterhäuser machten.

BirdLife Österreich setzt sich für den Vogel- und Naturschutz in Österreich und grenzüberschreitend ein. BirdLife Österreich verwirklicht wissenschaftlich fundierte Natur- und Vogelschutzprojekte in den vier Kernbereichen: Artenschutz, Lebensräume, Nachhaltigkeit und Bewusstseinsbildung. BirdLife Österreich ist Partner von BirdLife International, dem weltweit größten aktiven Netzwerk von Natur- und Vogelschutz-Organisationen mit über 2,7 Millionen Mitgliedern in 120 Ländern.

## **Vorarlberg – ein Viertel mehr Teilnehmende, aber ein Fünftel weniger Vögel, halb so viele Amseln**

1.205 Teilnehmende, nochmals ein Viertel mehr als im vergangenen Jahr (906) zählten im Ländle rund 22 Vögel pro Garten (21,7), das entsprach einem Minus von einem Fünftel. Dieser Wert lag wie im Vorjahr auch deutlich unter dem Österreichschnitt von 26 Vögel pro Garten. Der Haussperling war wie in den Vorjahren Vorarlbergs häufigster Wintervogel, er war mit 5.391 Individuen in 2/3 aller Gärten (66%) anzutreffen. Die Kohlmeise erreichte trotz des Rückgangs von rund einem Fünftel (minus 17,2%) Platz 2. Die Blaumeise flog auf Platz 3. Die Amsel rutschte vom Stockerl, sie war beinahe nur noch halb so häufig anzutreffen (minus 43,5%). Mögliche Erklärung dafür könnten der fehlende Zuzug aus dem Norden Europas sein. In Vorarlberg zeigte sich deutlich, dass das überdurchschnittlich warme Wetter am Zählwochenende die Zuzügler aus dem Norden Europas ausbleiben ließ, so der Buchfink (minus 31,7%) und das Rotkehlchen (minus 17,2%). Viele Siedlungsvögel hielten sich am Zählwochenende eher außerhalb Vorarlbergs Städten und Dörfern auf. Sie waren witterungsbegünstigte Selbstversorger, da ausreichend natürliche Nahrung vorhanden war. Wichtige Nahrungsbäume wie Fichten und Buchen bildeten im vergangenen Herbst erneut besonders viele Früchte, die zu Jahresbeginn weder von Eis oder Schnee bedeckt waren. Auch ein geringerer Zuzug der Vögel aus dem Norden oder Nordosten Europas aufgrund milderer Winter, wie auch eine mögliche bessere Nahrungsverfügbarkeit ebendort, führen zu einem Rückgang unserer Wintervögel in Vorarlbergs Gärten.

## **Wien – nochmals mehr Teilnehmende, aber deutlich weniger Vögel**

In Wien zählten mit einem weiteren Plus insgesamt 2.431 Teilnehmer:innen (2021 waren es 2.286) rund 16 Vögel pro Garten (15,9). Das war weit weniger als der Österreichdurchschnitt von 26 Vögel pro Garten und nochmals um gerundet drei (2,6) Vögel pro Garten weniger als im Vorjahr. Die Kohlmeise behauptete heuer erneut ihr Siegerstockerl, war jedoch um ein Drittel seltener in Wiens Gärten und Parkanlagen zu beobachten (minus 38,8%). Die Aaskräh auf Platz 2. Hier war eine leichte Zunahme gegenüber dem Vorjahr zu beobachten, nachdem die Krähen in der Vergangenheit deutlich im winterlichen Bestand abgenommen hatten. Auf Platz 3 flog der Haussperling, auf gleichem Niveau wie im Vorjahr und von jedem fünften Teilnehmenden in der Bundeshauptstadt gesichtet. Die Zunahmen von Straßentaube, Stieglitz und Aaskräh könnte einem vermehrten Zählen in Wiener Parkanlagen geschuldet sein. Trotzdem hielten sich viele Siedlungsvögel am Zählwochenende eher außerhalb des Stadtgebietes auf. Es war ausreichend natürliche Nahrung vorhanden, weil wichtige Nahrungsbäume wie Fichten und Buchen im vergangenen Herbst erneut besonders viele Früchte ausbildeten, die zu Jahresbeginn weder von von Eis noch Schnee bedeckt waren. Auch ein geringerer Zuzug von Vögeln aus dem Norden oder Nordosten Europas aufgrund milderer Winter, wie auch eine mögliche bessere Nahrungsverfügbarkeit ebendort, führten zu einem Rückgang unserer Wintervögel in Wiens



Gärten und Parks. Auch die ungebremsste Bodenversiegelung, der zunehmende Verlust alter Baumbestände und eine naturferne Gartengestaltung spielen vermutlich eine Rolle, warum kontinuierlich weniger Vögel im winterlichen Siedlungsraum gezählt wurden.

### **WEITERE DETAILS ONLINE – FILTERN NACH BUNDESLAND UND REGIONEN**

Wer weitere Details zur Vogelwelt in seiner Region wissen möchte, kann sich online informieren.

Die Ergebnisse nach Bundesland und Region unterschieden sind online zu finden unter: [www.stunde-der-wintervoegel.at](http://www.stunde-der-wintervoegel.at) Bitte auf den Button „**Ergebnis 2023**“ klicken und nach Bundesland oder Region filtern.

Oder auf „**Ergebnis 2023 Karte**“ klicken und Region auswählen: Mittelburgenland, Nordburgenland, Südburgenland, Mostviertel – Eisenwurzen, Niederösterreich – Süd, Sankt Pölten, Waldviertel, Weinviertel, Wiener Umland – Nordteil, Wiener Umland – Südteil, Wien 1. Bezirk, Wien 2. Bezirk, Wien 3. Bezirk, Wien 4. Bezirk, Wien 5. Bezirk, Wien 6. Bezirk, Wien 7. Bezirk, Wien 8. Bezirk, Wien 9. Bezirk, Wien 10. Bezirk, Wien 11. Bezirk, Wien 12. Bezirk, Wien 13. Bezirk, Wien 14. Bezirk, Wien 15. Bezirk, Wien 16. Bezirk, Wien 17. Bezirk, Wien 18. Bezirk, Wien 19. Bezirk, Wien 20. Bezirk, Wien 21. Bezirk, Wien 22. Bezirk, Wien 23. Bezirk, Klagenfurt – Villach, Oberkärnten, Unterkärnten, Graz, Liezen, Östliche Obersteiermark, Oststeiermark, West- und Südsteiermark, Westliche Obersteiermark, Innviertel, Linz – Wels, Mühlviertel, Steyr – Kirchdorf, Traunviertel, Lungau, Pinzgau – Pongau, Salzburg und Umgebung, Außerfern, Innsbruck, Osttirol, Tiroler Oberland, Tiroler Unterland, Bludenz - Bregenzer Wald, Rheintal – Bodenseegebiet.



#StundederWintervogel2023

*Beigefügtes Foto stehen Ihnen bei Angabe des angeführten Fotoautors © und im Zusammenhang mit dieser Aussendung zur Verfügung. Weitere Materialien finden Sie im Pressedownloadbereich: <https://www.birdlife.at/page/presse>*

### **Rückfragehinweis:**

Dr. Susanne Schreiner, Pressesprecherin BirdLife Österreich

Mobil: +43 (0) 699 181 555 65

[susanne.schreiner@birdlife.at](mailto:susanne.schreiner@birdlife.at)

[www.birdlife.at](http://www.birdlife.at)

BirdLife Österreich setzt sich für den Vogel- und Naturschutz in Österreich und grenzüberschreitend ein. BirdLife Österreich verwirklicht wissenschaftlich fundierte Natur- und Vogelschutzprojekte in den vier Kernbereichen: Artenschutz, Lebensräume, Nachhaltigkeit und Bewusstseinsbildung. BirdLife Österreich ist Partner von BirdLife International, dem weltweit größten aktiven Netzwerk von Natur- und Vogelschutz-Organisationen mit über 2,7 Millionen Mitgliedern in 120 Ländern.